

Antje von Dewitz hat längst bewiesen, dass sich mit grünen Ideen schwarze Zahlen schreiben lassen. Aber sie übernimmt auch darüber hinaus Verantwortung für unsere Gesellschaft. Ich denke etwa an ihren Einsatz bei der Integration von Geflüchteten. In der Flüchtlingskrise 2015 hat von Dewitz nicht lange gezögert, sondern angepackt und über ein Dutzend Flüchtlinge als Arbeitskräfte eingestellt.

Antje von Dewitz' Buch ist eine Anleitung, wie man mit Weitsicht, Leidenschaft und Tatendrang Veränderungen erfolgreich gestaltet, wie man Mitarbeiter begeistert und Kunden überzeugt. Es ist eine Geschichte, die Mut macht und Zuversicht gibt.

PROLOG: DIE ZUKUNFT GEHÖRT DEN MUTIGEN

Jemand klopft mir auf den Rücken, meine Schwester Martina flüstert: »Los, zeig's ihnen!«, und schenkt mir ein zuversichtliches Lächeln. Meine Kollegen und Kolleginnen vom Nebentisch beginnen rhythmisch zu klatschen und etwas wie »Go VAUDE!« zu rufen. Diese Auszeichnung würde so viel für uns bedeuten. Es würde so guttun, nach innen wie außen

zeigen zu können, dass unser Weg höchste Anerkennung findet.

Ich bahne mir meinen Weg zwischen den anderen Tischen nach vorne, erhalte ein Kopfnicken von unserem Ex-Außenminister Genscher und erhasche ein aufmunterndes Lächeln der schwedischen Königin Sylvia, deren Tisch direkt vor der Bühne platziert ist. Auf der Bühne stehe ich aufs Äußerste gespannt neben den beiden Vertreterinnen der anderen nominierten Unternehmen. Eine Menge Scheinwerfer sind auf uns gerichtet, sodass es schwer ist, im Raum etwas zu erkennen. Doch das ist auch gar nicht nötig, denn noch immer ertönen die anfeuernden Rufe von unseren Tischen und weisen mir die Blickrichtung: Gut zwanzig Kollegen und Kolleginnen, die in den vergangenen Jahren hart an der Umsetzung unserer Vision gearbeitet hatten, sind mitgereist und fiebern

mit.

Sven Hannawald öffnet den Umschlag: »... and the winner is: VAUDE!« Ich reiße meine Arme hoch und gehe vor Freude, Erleichterung und Glück in die Knie. Von unseren Tischen ertönt lauter und nicht endend wollender Jubel. Alle liegen sich in den Armen. Ob Jan, der als Geschäftsleiter für Vertrieb und Nachhaltigkeit mit seiner ganzen Persönlichkeit, seiner Kompetenz und seinem Engagement für die funktionierende Umsetzung unserer Vision stand. Oder Hilke, unsere Nachhaltigkeitsverantwortliche, die uns unermüdlich mit großer Energie und Leidenschaft vorantrieb und dafür sorgte, dass wir uns immer neue Ziele setzten. Und Erwin, unser Geschäftsleiter für Finanzen, der sich nicht nur zu einem engagierten Kämpfer für grüne Finanzierungskonzepte entwickelt hatte, sondern gerade auch den gesamten visionären

Umbau unseres Gebäudes gestemmt hatte. Oder Bettina, die mit großer Kompetenz und zäher Energie unser Qualitäts- und Chemikalienmanagement aufbaute und uns gegen alle Widerstände den Weg zur Schadstofffreiheit bereitete sowie viele engagierte VAUDEler aus der Produktentwicklung, die immer wieder aufs Neue den größten Anteil an Veränderungen, neuen Aufgaben, Rückschlägen und Zielkonflikten durch unseren nachhaltigen Weg zu stemmen hatten. Auch mein Vater Albrecht, der Gründer von VAUDE, und meine beiden Schwestern waren dabei, was dem Abend für mich noch größere Bedeutung verlieh. Alle drei begleiten auch als Gesellschafter des Unternehmens unseren gemeinsamen Weg.

Ich war stolz, hier im Namen von uns allen auf der Bühne stehen zu dürfen und freute mich riesig, dass wir an diesem Abend unseren